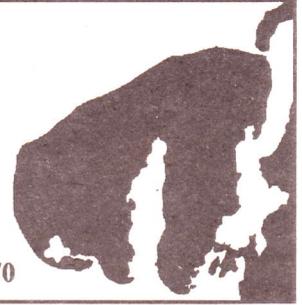


Februar 1991

Das Poeler Inselblatt

Nr. 3 / 1. Jahrgang Preis 1,50 DM Tel. Kirchdorf 370



Grußwort unseres neuen Bürgermeisters:



Herr Zielonacki (links), der neue Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel, bei der Amtseinführung durch den Gemeindevertretervorsitzer Georg Bachler.

Nachgefragt

Genehmigt wurden bereits die ersten 120 m Wanderweg. Beginnend in Oertzenhof (Eigenheimbauten), soll der Weg in Richtung Strand bis hin zum Torfmoor verlaufen. Gedanken zum Ausbau eines Rad- und Wanderwegnetzes über die ganze Insel liegen schon vor. Die Gemeindeverwaltung ruft alle interessierten Bürger mit Rat und Tat zum Mithelfen auf. Weiterhin ist der Bau eines Radfahrweges von Wismar bis zum „Schwarzen Busch“ sowie nach Timmendorf angeregt worden. Es wurde außerdem vorgeschlagen, die künftige Erdgasleitung im gleichem Zuge unter den Radfahrweg zu verlegen.

Die Trassierungspläne der Erdgas- und der Fernwärmeleitungen liegen bereits vor. Der Zweckverband, der für Energie, Frisch- und Abwasser und Müllentsorgung verantwortlich sein wird, soll sich in Kürze gründen. Der Bürgermeister, Herr Zielonaki, will möglichst noch in diesem Jahr die ersten Anschlüsse für Fernwärme den künftigen Nutzern anbieten.

Um die Sicherheit der Poeler Einwohner besorgt, strebt Herr Zielonaki eine schnelle Errichtung einer Polizeistation an. Er betonte, daß nach Wegfall des Systems der Abschnittbevollmächtigten neue Bedingungen geschaffen werden müssen, die wieder mehr Rechtssicherheit für die Bürger bringt.

Für Sie neugierig war Jürgen Pump

Liebe Poeler Bürgerinnen und Bürger,

am 1. Januar 1991 habe ich mein Amt als hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel angetreten.

Für das Jahr 1991 wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, viel Glück und Erfolg im Beruf und im privaten Bereich. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen! Ich werde versuchen, alles in meiner Macht Stehende zu veranlassen, um die Arbeitsplätze auf der Insel Poel zu erhalten und neue zu schaffen. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze geht natürlich nicht ohne Hilfe. Ich erwarte daher von Ihnen tätige Mithilfe beim Aufbau der Infrastruktur der Insel. Anregungen von Ihnen werden von mir dankend entgegengenommen.

Zu den dringlichsten Aufgaben zähle ich den Aufbau einer bürgerfreundlichen Verwaltung, den Straßen- und Wegebau, die Entwicklung des Fremdenverkehrs, die Lösung der Umweltprobleme (Gülle und Müll), die Bindung des Kapitals auf der Insel (zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen), die Förderung der Gewerbetreibenden und die Durchsetzung eines Flächennutzungsplan (z.B. Schaffung von Wohnungen und Billigmärkten).

Bei meiner Vorstellung am 6. Dezember 1990 habe ich die Durchführung von Bürgersprechstunden angekündigt. Sie werden im vierzehntägigen Rhythmus immer dienstags von 18.00 - 20.00 Uhr stattfinden. Für den Monat Februar, liebe Poeler Einwohner, hätten Sie am 12. und 26. dazu Gelegenheit. Ansonsten bin ich während der Bürostunden für Sie zu sprechen, soweit es die dienstlichen Belange zulassen.

Bürgermeister der
Gemeinde Insel Poel

Zielonacki

WOHNUNGSBAU AUF POEL

Interview mit dem Geschäftsführer der Kinder-Baugesellschaft mbH, Herrn Hans Joachim Kinder, und mit dem Inhaber des ersten Immobilien-Makler-Büros Wismars, Herrn Frank Bauer.

Herr Kinder, Sie sind durch die Gemeinde der Insel als Baubetreuer für den Wohnungsbau auf Poel unter Vertrag genommen. Wie kam es zum Abschluß dieses Vertrages?

An sich war meine Firma bisher als Bau- und Bauträgersgesellschaft im Raum Hamburg und Schleswig/Holstein tätig. Als Anfang Oktober vorigen Jahres eine Wismarer Beratungsgesellschaft - von dieser etwas zweifelhaften Einrichtung habe ich mich, als deren Geschäftsführer aus guten Gründen ausschied, übrigens kurze Zeit später getrennt - mit dem Anliegen an mich herantrat, auf Poel Wohnungen zu bauen, unterbreitete ich dem Berater der Gemeinde, Herrn Bauer, ein entsprechendes Angebot.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2 !

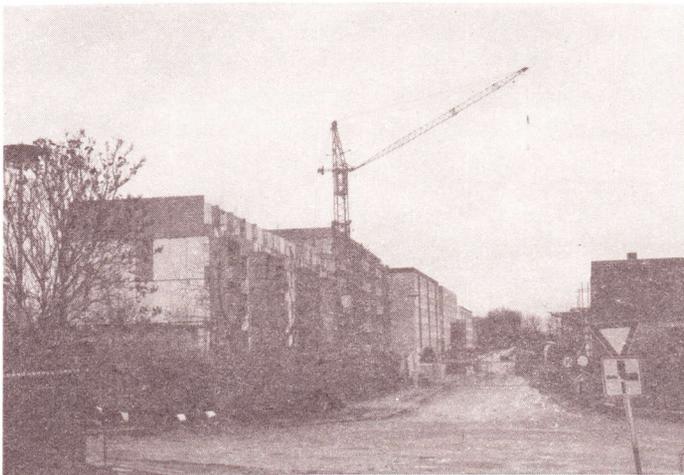
Mietwohnungen oder Eigentumswohnungen

Herr Bauer, Sie empfahlen damals der Gemeindevertretung den Abschluß eines Beratungsvertrages mit der Kinder-Baugesellschaft. Warum gaben Sie diesem Angebot den Vorrang, und welche Konsequenzen ergaben sich daraus für den Wohnungsbau auf Poel?

Es gab damals mehrere Angebote von Unternehmen, die schon vor einigen Jahren geplanten Wohnungen auf Poel zu bauen. Allerdings waren Forderungen für die Gewährung von zusätzlichen Vergünstigungen damit verbunden, und darüber hinaus sollten nur zu max. 50 % mit einheimischen Baufirmen als Subunternehmen Verträge geschlossen werden. Auch Herr Kinder hatte anfangs vor, die Gebäude mit Arbeitern aus Schleswig/Holstein zu errichten. Nachdem wir verhandelten, machte er das faire Angebot, als Baubetreuer zu fungieren und ausschließlich Unternehmen aus dem Poeler und Wismarer Raum einzusetzen. Das hat mich, und vor allem die Vertreter der Gemeinde Insel Poel, überzeugt.

Herr Kinder, manch ein Poeler wünschte sich, daß noch mehr kleine Betriebe an der Einrichtung der Wohnungen beteiligt würden. Warum haben Sie den Löwenanteil des Auftrages an die Wohnungs- und Gesellschaftsbau GmbH Wismar vergeben?

Leider war ich in der Entscheidung über die Vergabe der Aufträge nicht frei. Ich fand eine vertragliche Situation vor, in der ich an den Wohnungsbau Wismar weitgehend gebunden war und nicht, wie das üblich und sicher besser gewesen wäre, alle Bauleistungen frei ausschreiben konnte. Wo es möglich war, habe ich Aufträge an kleinere Betriebe vergeben, wie z.B. an die Firma Naß auf Poel.



Die künftigen Wohnungen in der Straße der Jugend in Kirchdorf
Foto: Brigitte Nagel

Herr Bauer, wie ist es zu dieser schwierigen vertraglichen Situation gekommen?

Damit sprechen Sie einen ganz wunden Punkt in dieser Angelegenheit an. Wie gesagt, geht die konkrete Planung der Wohnungsbauten meines Wissens bis in das Jahr 1987 zurück. Damals wurden solche „Wohnungsmaßnahmen“ weitgehend ohne Einbeziehung der Gemeinden durch die Räte der Kreise durchgeführt. Man bediente sich dazu eines sogenannten HAG, der für die Räte die Vorbereitung und Durchführung der Bauten übernahm.

In unserem Fall hatte der HAG noch im September (als die Ansprüche der Kommune der Insel gegen die Bauweise, gegen Finanzierungsfragen etc. bereits bestens bekannt waren) mit dem Wohnungsbau Wismar einen Hauptauftragnehmervertrag ge-

schlossen. In zähen Verhandlungen, die von Herrn Kinder und mir mit der Kreisverwaltung und der Wohnungsbaugesellschaft über mehrere Wochen geführt wurden und die sehr viel Kraft kosteten, ist es uns gelungen, einen aus Sicht der Gemeinde Insel Poel vertretbaren Kompromiß auszuhandeln und vor allem die finanziellen Rahmenbedingungen erträglich zu gestalten.

Herr Kinder, worin sehen Sie die Vorteile, die sich für die Bewohner der Insel aus Ihrer Tätigkeit ergeben?

Vor allem in der wesentlich qualitätsvolleren Bauausführung. Wenn die beiden Wohngebäude, die ja nach Meinung des Bauamtes und des Wohnungsbaus Wismar ursprünglich in der „bewährten alten Manie“ mit all ihren Mängeln errichtet werden sollten, fertiggestellt sind, wird ganz deutlich werden, daß sie sich in vielem vom Althergebrachten unterscheiden. Das beginnt bei der Gewährleistung der bauphysikalischen Parameter nach DIN-Norm (soweit der Bauzustand das zuließ), und das drückt sich darin aus, daß günstigere Wärmedämmwerte und Trockenheit der Wände gewährleistet werden. Und das geht bis zu einer wesentlich besseren Ausstattung der Gebäude. Glatt geputzte Wände innen und außen, schöne Ausstattung der Bäder und Küchen sowie Einbau von Teppichböden.

Herr Bauer, man übernimmt da und dort verschiedene Aussagen zu den finanziellen Bedingungen des Bauvorhabens und der Baubetreuung. Wie verhält es sich damit?

Zunächst sei daran erinnert, daß auf einer öffentlichen Gemeindevertretersitzung noch im September vorigen Jahres von verantwortlichen Vertretern der Kreisverwaltung verlangt wurde, daß die Gemeinde sich in Höhe von ca. 8,3 Mio. DM verschuldet, um dieses Geld an den Wohnungsbau Wismar für die zu erbringenden (wesentlich schlechteren) Bauleistungen pauschal zu zahlen. Glücklicherweise haben die Gemeindevertreter damals dem Druck standgehalten und diese Vorgehensweise strikt abgelehnt. Man erkannte damals richtig, daß man fachmännischen Rates bedurfte, um die finanziellen, rechtlichen und bautechnischen Gesichtspunkte des Wohnungsbaus auf Poel korrekt beurteilen zu können.

Parallel dazu wurde schon durch die Gemeindevertreter, vor allem die Herrn Georg Bachler, Georg Plath und Heinz Skowronek, mit dem Kreis und der Baugesellschaft über die Senkung der Kosten verhandelt und eine Baukostensenkung auf ca. 6,1 Mio. DM erreicht. Der Vertrag mit der Kinder-Bau GmbH orientiert auf eine Bausumme von unter 6 Mio. DM bei gleichzeitig wesentlich gesteigerter Qualität, einschließlich der Baubetreuungskosten! Nach gegenwärtigem Kenntnisstand und bezogen auf den vereinbarten Leistungsumfang wird dieses Ergebnis auch erreicht. Das bedeutet, daß durch den Abschluß des Baubetreuervertrages nicht nur eine wesentliche Qualitätssteigerung, sondern voraussichtlich auch eine Kostensenkung erzielt werden können.

Herr Kinder, eignen sich Ihrer Meinung nach die geplanten Wohnungen auch als Eigentumswohnungen?

Diese Frage ist durchaus mit „Ja“ zu beantworten. Natürlich gibt es auch in den alten Bundesländern Wohnungen unterschiedlichster Gestaltung und Ausstattung. Vor allem ist die Architektur der auf Poel errichteten Wohnhäuser, die wir ja nicht mehr beeinflussen konnten, nicht gerade attraktiv. Aber davon abgesehen, läßt es sich in den jetzt gebauten Wohnungen sicher besser leben, als in vielen früher errichteten. Auch sind die Kosten der Wohnungen wesentlich günstiger als die vergleichbaren Wohnungen in den alten Bundesländern.

Herr Bauer, was wird aus den neu gebauten Wohnungen? Werden sie vermietet oder verkauft?

Diese Frage kann nur die Gemeindevertretung selbst entscheiden. Das Problem sind die bei weitem nicht kostendeckenden Mieten und die gegenwärtig hohen Darlehenszinsen im Wohnungsbau. Wollte die Gemeinde alle Wohnungen selbst behalten und vermieten, würde das auf Jahre eine finanzielle Belastung von weit über einer halben Million DM jährlich bedeuten. Wo soll das Geld dafür herkommen? Deshalb nehme ich an, daß die Gemeindevertretung die Entscheidung treffen wird, zumindest einen Teil der Wohnungen, wenn nicht sogar alle, zu verkaufen. Dabei werden die Wohnungen sicher zuerst den Bewohnern der Insel Poel zum Kauf angeboten. Die Bedingungen für den Eigentumserwerb sind durchaus günstig, und es ist jeder Poeler gut beraten, dem es möglich ist, auf diese Weise seine Wohnungsfrage zu lösen, das auch zu tun.

Meine Herren, vielen Dank dafür, daß sie mir so bereitwillig Auskunft gegeben haben. Ich wünsche Ihnen und uns, daß der Wohnungsbau in Kirchdorf erfolgreich abgeschlossen wird.

Jürgen Pump



Der Redakteur des „Poeler Inselblattes“ (rechts) übergibt während der Amtseinführung des neuen Bürgermeisters in feierlicher Form die Erstaussgabe dieser Zeitschrift.

In eigener Sache

Liebe Leser des Poeler Inselblattes! Das große Interesse vieler Poeler Bürger macht es erforderlich, für die Kassierung ein Konto einzurichten. Es ist mir aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich, von allen Abonnenten den Jahresbetrag von 16,20 DM einzuholen. Bitte überweisen Sie die Summe auf das Konto der Raiffeisenbank Kirchdorf/Poel. Kontonummer: 55476.

Ich danke Ihnen. - Ihr Redakteur Jürgen Pump

Tarifinformation für die Mitglieder im öffentlichen Dienst

Ab 1. Januar 1991 gilt das Urlaubsrecht der Tarifverträge des ÖTV.

Der Urlaub beträgt für alle:

- vor Vollendung des 30. Lebensjahres 26 Arbeitstage
- vor Vollendung des 40. Lebensjahres 29 Arbeitstage
- nach Vollendung des 40. Lebensjahres 30 Arbeitstage

Für Wechsel- und Nachtschicht wird je nach den entstandenen Belastungen ein Zusatzurlaub von bis zu 5 Tagen gewährt.

Regelungen über die Arbeitsbefreiung:

- beim Umzug des Angestellten mit eigenem Haushalt 2 Arbeitstage
- beim Umzug des Angestellten mit eigenem Haushalt anlässlich der Versetzung oder Abordnung an einen anderen Ort aus dienstlichen oder betrieblichen Gründen 3 Arbeitstage
- bei Dienstjubiläum 25, 40 und 50 Jahre 1 Arbeitstag
- bei Eheschließung 2 Arbeitstage
- bei Niederkunft der mit dem Angestellten in häuslicher Gemeinschaft lebenden Ehefrau 2 Arbeitstage
- bei Tod des Ehegatten 4 Arbeitstage
- bei Tod von Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Kindern oder Geschwistern, die im selbem Haushalt leben 2 Arbeitstage
- bei Tod einer vorher genannten Person, die nicht mit dem Angestellten im selben Haushalt lebt 1 Arbeitstag
- bei religiöser oder weltlicher Feier 1 Arbeitstag
- bei der Silbernen Hochzeit 1 Arbeitstag

Ab 1. Januar 1991 wird Urlaubsgeld in Höhe von 300 DM und Weihnachtsgeld in Höhe von 75 % des Monateinkommen gezahlt.

Ab 1. April 1991:

- die Arbeitszeit aller Kolleginnen und Kollegen wird auf 40 Stunden verkürzt,
- gleichzeitig erhalten alle zwei zusätzliche freie Tage im Jahr als weitere Form der Arbeitsverkürzung.

Drogen sind nicht mein Problem ?

Meine Stellung zur Drogenproblematik :

Drogen sind Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem einwirken und Stimmungen, Gefühle sowie Wahrnehmungen beeinflussen.

Man unterscheidet zwischen den legalen Drogen (Alkohol, Tabak, Kaffee, Tee) und den illegalen Drogen (Haschisch, Marihuana, Heroin und Kokain).

Deshalb breitet sich in vielen Teilen der Welt die Drogensucht aus wie eine Seuche.

Kinder, die auf der Suche nach dem schnellen Nervenkitzel zu Drogen nicht nein sagen können, werden zur leichten Beute der Drogenhändler.

Jugendliche werden meistens von einem

guten Freund mit den verschiedenen Drogen bekannt gemacht oder angetörnt, andere lassen sich aus Neugier leicht verführen.

Ich frage mich, warum, denn ich habe große Angst, in den Drogenkreis hineinzukommen. Viele Jugendliche und auch Erwachsene versuchen über erdrückende Probleme, die ihnen unüberwindlich scheinen, durch Drogen zu entfliehen. Doch dadurch, so meine Meinung, werden sich die Probleme nur noch verschlimmern. Deshalb spreche ich mit meinen Eltern oder guten Freunden über meine Probleme und versuche, sie zu lösen.

Jana Olschock

Bekanntmachungen

Hallo Skatfreunde !!!!!!!

Am 02.02. und 16.02.1991 laden wir alle Skatfreunde zum Preisskat in die Gaststätte „Zur Insel“ ein. Beginn: 19.00 Uhr.

Jochen Mierow

Am 06.02.1991 findet der Fleischverkauf im ehemaligen „Poeler ImbiBeck“ statt (3 x pro Woche, jeweils ab 09.00 Uhr). Genauere Auskünfte in der nächsten Ausgabe.

Produktivgenossenschaft
„Insel Poel eG iG“

(eingetragene Genossenschaft in Gründung)

Werbeschilder müssen genehmigt werden!

Jedes Werbeschild ist eine Hochbauanlage und bedarf einer Baugenehmigung des Bauordnungsamtes der Kreisverwaltung, wenn es größer ist als 0,50 m². Voraussetzung ist natürlich eine Standortzustimmung der Gemeindeverwaltung.

Bevor ein Antrag abgegeben wird, sollte man folgendes beachten:

- An Bundesstraßen sind Werbeschilder generell nicht erlaubt, Ausnahmen sind nur mit dem Straßenbauamt und der Verkehrsabteilung der Kreisverwaltung zu regeln.

- An unseren Kreis- und Gemeindestraßen sind an allen Einmündungs- und Kreuzungsbereichen im Abstand von 10 m in allen Richtungen keine Schilder aufzustellen.

- Bei Beschriftung von Schildern dürfen die Farben der Verkehrszeichen lt. StVO nicht verwendet werden.

- Werbeschilder dürfen nicht außerhalb der geschlossenen Ortschaften aufgestellt werden.

Wir bitten unsere Gewerbetreibenden, die Standorte ihrer Schilder selbst zu überprüfen, auch wenn eine Genehmigung unserer Gemeindeverwaltung vorliegt. Diese wurde erteilt, als das Straßen- und Wegegesetz Mecklenburg-Vorpommern noch nicht existierte. Somit

ist sie hinfällig.

Mit den Anträgen an das Bauordnungsamt der Kreisverwaltung Wismar sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Standortzustimmung der Gemeindeverwaltung
- Lageskizze mit Abmessung bis zur Straßenkante bzw. Kreuzung.
- Bauplan (Zeichnung)
- Standsicherheitsnachweis (Beschreibung der Sicherung des Schildes)
- Farbgebung und Beschriftung.

Dieses gilt auch für Werbeschilder an Fassaden, die bereits angebaut sind oder ausgebaut werden sollen.

Für Schilder an unseren Kreisstraßen außerhalb der geschlossenen Ortschaften Wismar - Timmendorf und Wismar - Schwarzer Busch muß eine Genehmigung vom Straßenbauamt Stralsund eingeholt werden.

Leider bleibt nur eine Schlußfolgerung, fast alle vorhandenen Schilder abzubauen und bei der Gemeindeverwaltung neue Standorte zu beantragen. Sollte diese größere Werbeflächen hierfür zur Verfügung stellen, hat die Gemeindeverwaltung alle erforderlichen Baugenehmigungen selbst zu beantragen. Diesbezügliche Beratungen haben bereits stattgefunden.

Hanni Evers

Information des Frauenbüros der Kreisverwaltung Wismar

Die Kreisverwaltung Wismar hat im Hauptgebäude, Zimmer 8, ein Frauenbüro eingerichtet, das für alle Bürgerinnen und Bürger täglich von 7.15 Uhr bis 16.15 Uhr unter der Rufnummer 4061, App. 273, zu erreichen ist.

Öffentliche Sprechzeiten sind jeden Dienstag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Bei Problemen kann die Frauenbeauftragte auch an anderen Wochentagen aufgesucht werden. Als Frauenbeauftragte wurde Frau Hackbarth eingesetzt.

Auch die Gemeinden und die Stadt Neukloster werden Frauenbeauftragte bestellen, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben.

Gerade in den Landgemeinden wirft die Umstrukturierung in der Landwirtschaft und der damit verbundene Arbeitskräfteabbau der Betriebe eine Vielzahl von Problemen für die Frauen und ihre Familien auf.

Bei der Arbeit der Frauenbeauftragten geht es u.a. um die Durchsetzung der Rechte der Frauen, um ihre soziale Sicherheit und die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum, aber auch um die Informationsaustausche, Initiativen zur Verbesserung der Situation der Frauen, wie z.B. die Bildung von Selbsthilfegruppen. Diese haben die Aufgabe der Beratung und Hilfeleistung für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger in Gleichstellungsfragen und wirkt nach Bedarf auch vermittelnd und entwickelt weitergehende Forderungen.

Erstes Ziel ist es, ein Informationsnetz zwischen den Frauenbeauftragten und allen helfenden Gruppen und Einrichtungen aufzubauen, um eine wirkungsvolle Arbeit zu garantieren.

Förderung der privaten Nutztierhaltung

Private Nutztierhaltung ist lohnend und wird gefördert. Über die Bedingungen informierte Jürgen Kirsten, Amtsleiter Landwirtschaft bei der Kreisverwaltung Rostock-Land.

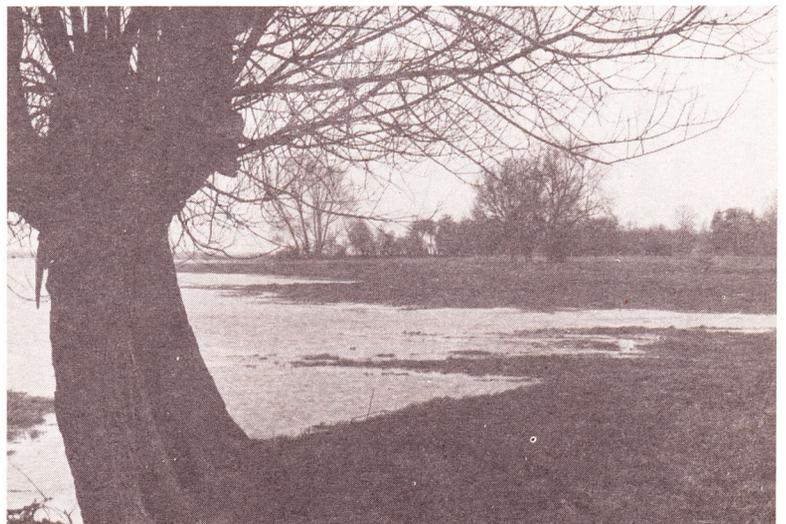
Neben der Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe im Haupterwerb erfolgt auch eine Förderung von privater Nutztierhaltung (früher individuelle Tierhaltung), wenn der Tierhalter Mitglied oder Mitarbeiter einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft oder eines anderen landwirtschaftlichen Betriebes ist bzw. als Nebenerwerbslandwirt seinen Haupterwerb außerhalb der Landwirtschaft hat.

Die Tierhaltung muß in eigenen oder gemieteten Ställen erfolgen. Die Förderung betrifft folgende Maßnahmen: Sonderprämie für Rindfleischherzeuger, Prämie für die Erhaltung des Mutterkuhbestandes und Prämie zugunsten von Schaffleischherzeugern.

Sollten die genannten Bedingungen auf Sie zutreffen, so wenden Sie sich bitte direkt an Ihr zuständiges Amt für Landwirtschaft bei der Kreisverwaltung Rostock-Land, Friedrich-Engels-Platz 6/8 in Rostock.

Am Breiting.

Foto: Ute Eiben



Sind Strand und See im Winter „tot“?

Man könnte zu dieser Meinung kommen, wenn man die Enten, „Zappen“, Möwen oder Schwäne, die auf dem Wasser schwimmen und sich zu langweilen scheinen, über- sieht. - Angespültes, noch grünes Seegras im Spülsaum, weiter oben schon fast schwarz und verrottet, dazwischen blaßdunkelrote Rotalgen und einige graubraune, schon fast vertrocknete Brotkrumenschwämme. Auf einer glattgespülten Stelle große Mengen schwarzer Miesmuschelschalen und zwischen ihnen verstreut einige Schalen und Reste von Sandklaffmuscheln und Herzmuscheln, und einige wenige Schalen der „roten Bohne“ oder Baltischen Plattmuschel heitern das braun-schwarz-graue Bild etwas auf. Leben scheint hier nicht vorhanden zu sein, denn die im langsamen Rhythmus anlaufenden Wellen, die man eigentlich kaum als solche bezeichnen kann, sind wohl in sich in Bewegung, aber leben nicht.

Etwas höher auf den Strand gezogen, liegt eine tote „Zappe“ oder Bleßralle. Um sie herum Abdrücke im Sand, die auf eine Katze schließen lassen. Es war aber bestimmt ein Marder. Viel Hunger hat er anscheinend nicht gehabt und sie nur angeknabbert. Er kommt aber bestimmt wieder, oder jemand anderes interessiert sich für den toten Vogel. Ein zweites Mal werde ich ihm aber sicher nicht begegnen. Tote Vögel oder Reste von ihnen sind im Winter am Strand keine Seltenheiten, und sie stören uns Menschen nicht so wie im Sommer. Ab und zu glückt es einem Marder auch einmal, in der Dämmerung eine am Strand ruhende Ente zu

erwischen. Die schleppt er dann bis an den Dünenrand und läßt nur Reste von ihr übrig. Die holen sich dann die Krähen, die ja im Winter die „Aufräumer“ am Strand sind. Sieht man mitunter einige von ihnen am Boden, dann ist dort mit Sicherheit „etwas los“. Man sollte sie auch nicht stören, denn im Grunde genommen geht uns das nichts an, was die Krähen interessiert; und wir lassen uns auch nicht gern stören.

Ist Niedrig- oder Flachwasser, fallen die vielen großen Steine oder „Findlinge“ im Wasser besonders auf. Im Sommer werden sie von den sie umgebenden Farben in ihrer Erscheinung gemindert. Im Winter ragen sie sogar schwarz aus dem Wasser und wirken dann fast abstoßend auf uns. Faßt man sie gar noch an, fühlt man eine glitschige und schmierige Oberfläche, und man spült sich schnell die Finger im Wasser ab. Dabei sind wir aber mit einer Variante des Lebens am winterlichen Strand in Berührung gekommen, mit den Blaualgen. - Sie sehen nicht aus wie Pflanzen oder etwas Lebendes und werden deshalb allgemein auch für irgendwelchen „Umweltschmutz“ gehalten. Einzelne Algenzellen sind nur unter einem stark vergrößernden Mikroskop zu erkennen. Die Blaualgen gehören zu den allerersten Lebewesen auf der Erde, besitzen noch nicht einmal einen Zellkern und sind aber immer noch da. Im Vergleich zu ihnen sind alle anderen „niederen“ Lebewesen, die wir um diese Zeit im Wasser oder im Sand finden können, hochentwickelt, und zwischen ihnen liegen viele hundert Millionen Jahre. Es sind eigentlich erdgeschichtliche und biologische Sehenswürdigkeiten wie alle Algen überhaupt, aber niemand nimmt sie wahr. - Zusammen mit

den Feuer-, Gold-, Grün-, Kieselalgen und den Protozoen, den tierischen Ureinzellern, bilden die Blaualgen einen wichtigen Teil des Planktons, welches einmal eine besondere Betrachtung wert ist.

Die vom Sommer her abgelebten niederen Pflanzen und Tiere des strandnahen Meeresbodens finden sich alle einmal als „Strandanwurf“ wieder. Wenn auch im Winter stark reduziert, lebt doch in ihm und in der darunter liegenden Sandschicht eine artenreiche Gesellschaft tierischer Lebewesen, von denen der darüberlaufende Strandwanderer meist nichts ahnt. Meist sind es winzige Würmer, Kleinstkrebse, Milben, Asseln, Insekten und Wattschnecken. Sie alle leben vom Detritus, den organischen Resten, und bauen sie ab. Die „fleißigsten“ unter ihnen sind dabei die Springschwänze, eine Gruppe von Urinsekten, die eigentlich allgegenwärtig sind und dabei unwahrscheinliche Leistungen vollbringen. Wir Menschen finden diese aber selbstverständlich, ohne daß sie uns überhaupt bewußt werden und ohne daß wir uns Gedanken machen, wo eigentlich die großen Mengen von Strandanwurf verbleiben. Wir erwarten nur, daß sie über den Winter verschwinden und ärgern uns noch, daß der „Kulturmüll“ in Form von Flaschenscherben und -verschlüssen, Bierbüchsen, Plasterresten und vielem anderem noch übrig geblieben ist.

Und während wir im Winter den Strand „leer und tot“ finden und es sich scheinbar nicht lohnt dort zu sein, ist dort pausenlos reges Leben, unabhängig vom Wetter, in vieltausendfältigen Formen.

Heinz Nebrig



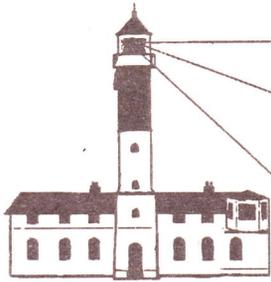
Nach Redaktionsschluß

Am 31.01.1991 fand um 19.00 Uhr eine öffentliche Gemeindevertreter-sitzung statt.

Auf der Tagesordnung standen die Hauptsatzung der Gemeinde Insel Poel, die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung, die Geschäftsordnung der Gemeindeverwaltung, die Hausschutzsatzung, das Flächennutzungsprogramm, die Fernwärmeversorgung (Ortsteil Kirchdorf), Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten sowie Finanzangelegenheiten.

Timendorfer Hafen

Foto: Brigitte Nagel



MECKER-ECKE

Küstenschutz auf Poel

Ständig nagt das Meer an der Küste. Herbst- und Winterstürme brechen jährlich an den weit in die Ostsee hinausragenden Küstenstellen beinahe einen halben Meter Land ab. Bei einer Sturmflut im Jahre 1872 stürzten zwischen dem Badestrand am Schwarzen Busch und Gollwitz Landmassen in einer Tiefe bis zu 15 Metern ins Meer.

Ungefähr zur gleichen Zeit fiel auch der „Blaue Stein“ an der gleichen Stelle aus dem Kliff und steht heute noch im Wasser.

Zum Schutze der Küste wurden an den gefährdeten Stellen Strandhafer, Sanddorn und andere anspruchlose, bodenfestigende Gewächse angepflanzt. Diese sollte man sorgsam pflegen und erhalten.

Jedoch ist es in den vergangenen Jahrzehnten versäumt worden, an der Nordküste neue Buhnen (Pfahlreihen) zu bauen. Der angeschwemmte Sand konnte sich nicht ablagern und den Strand verbreitern.

Um unsere Insel zu schützen, ist es dringend notwendig, neue Buhnen zu schaffen, damit die Brecher bei Sturmfluten im flachen Wasser verebben.

Gisela Baumann

Ärger mit dem Müll

Wie wäre es, wenn die Gemeindeverwaltung der Insel Poel in ihrer Bekanntmachung auf der Seite 9 der Ausgabe Nr. 2 gleichzeitig bekannt gemacht hätte, ab wann der Müll in den abgelegenen Ortsteilen, so wie z.B. Hinter-Wangern, abgefahren wird?

Wir haben bis jetzt selbst unter großen Anstrengungen unseren Müll ordentlich entsorgt, aber was sollen solche Bürger machen, die dazu nicht in der Lage sind? Man kann seinen Müll nicht aufessen. Auch wir verabscheuen wilde Mülldeponien.

Erika Kluth

Stellungnahme der Gemeindeverwaltung

Regelmäßig und vollständige Müllentsorgung aller Haushalte unserer Gemeinde, das ist Anliegen aller Bürger und eine der vorrangigsten Aufgaben der wir uns stellen.

Nach geringfügigen Verbesserungen, wie die Müllentsorgung in Timmendorf, Wan-

gern, Neuhof, Weitendorf und Brandenhäusern sowie die Aufstellung von Bobbern in den Strandbereichen und am Hafen seit 1990, ist die Müllabfuhr in Hinter Wangern, Fährdorf-Hof und Ort immer noch nicht gesichert. Ursache und Begründung für die Stadtwirtschaft sind die Wegeverhältnisse, denen die bisherige Technik nicht standhält. Zur Zeit wird mit der Kreisverwaltung Wismar und den Gemeinden an der Bildung eines Zweckverbandes zur Müllentsorgung gearbeitet, der den neuen Abfallgesetzen Rechnung tragen soll, alle Abfallstoffe erfasst und kostengünstig für die Bevölkerung ist.

Wir hoffen, die Ergebnisse dieser Bemühungen recht bald mitteilen zu können.

Klaus Meyer, dei Soehn von Meyer-Scharffenberg, hett in sien lüttes Baukschräben:

„Nützt je nix - dor möten wie dörch!“

„Nee“, segg ich dortau! „Möten daun wie gor nix!“

„Männiggein Peuler denkt nu woll, dei Olsch hett dat all wedder mit dei Müllabfuhr. Na un!! Wiel wie je jeden Schiet, ick mein dormit dei Asch' un so wierer, ut'n Husholt los warden möten, gahn sei uns ganz bannig an den'n Geldbütel. Dorüm stell'n wie in Taukunft uns Mülltunn' vör uns Hus tau'n afführ'n. Ick seih nich in, dat wie as Rentners ok noch dei swor'n Tunnen meterwiet nah dei Stellplätze slöpen möten. Vör soväl Geld, wat sei uns afknöpen will'n, verlang'n wie ok een düchtigen „Sörvis“.

Gisela Baumann



Bäckerei
G. Thomassek
Wismarsche Str. 4
Telefon 275
Insel Poel

Jeden Tag frisch vom Bäcker schmecken die Sachen doppelt so lecker.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 07.00-18.00 Uhr
Sonnabend 07.00-12.00 Uhr

Gaststätte
„Zum Breitling“

Inh. Christa Faust

Fährdorf/Insel Poel

*Biete wie immer
gute Küche.*

Sonderausstellungen im Heimatmuseum

Das Heimatmuseum zeigt ab sofort bis Ende Mai dieses Jahres eine neue Sonderausstellung „Poeler Stube“. Ein Plüschsofa, Kerbschnittmöbel, ein Kapitänstuhl sowie Seemannssouvenirs und Familienfotos, um

nur einiges zu nennen, sollen dem Besucher einen kleinen Einblick in die häusliche Atmosphäre vergangener Jahre vermitteln. Auch die Cap-Arcona-Ausstellung ist neu

gestaltet und wieder zu besichtigen.

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Erika Koal

Seemannssouvenir: Englische Kaminhunde

Schrift- und Plakatmalerei

Brigitte Holm

Wangern auf Poel
Postfach 40 (Neubaublock)

Da muß die Sonne einfach lachen,
in *Uschis Imbißeck* gib't gute Sachen.

U. Sengpiel
Kirchdorf / Markt

**Installationsdienst
Hilmar Bruhn**
- Installateurmeister -

**Haben Sie Sorgen im
Sanitärbereich ?
Ich bin gern mit Rat und
Tat zur Stelle !**

Installationsdienst Hilmar Bruhn
Werkstatt Malchow
O-2401 Insel Poel, OT Vorwerk 14

**Heimelektronik
Ilka Willbrandt**

Unser Sortiment:

- Videos
- Schallplatten und Kassetten
- Küchengeräte
- TV und Stereoanlagen
- Elektronische Bauelemente
- Antennenmaterial
- Elektromaterial
- Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel
Wismarsche Straße 22 f
Telefon: 269

Das Poeler Inselblatt bietet auch Raum für
preiswerte Kleinanzeigen !

Gaststätte
SPORTLERHEIM

Inh. S. Schulz

Überzeugen Sie sich selbst
"Essen wie bei Mutter'n"
Sie finden uns in der Strandstr. 8
Kirchdorf 2404, Tel. 296

Zweiradfachhandel
Reparatur

Vertretung für original
Holland-Räder, auch mit Motor

Karl Detlef Runge
Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292



Autozubehör

- **Bautischlerei** -

Inh. Norbert Possnien, Kirchdorf, Kurze Str. 4, Tel. 371
Wir fertigen für Sie Fenster, Türen und Treppen und
führen Reparaturen aus.



Ihre Adresse für Qualität
relius
Bunte und schlichte Farben

Mo. - Fr. : 8.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Sa. : 9.00-12.00 Uhr

Inhaber: Maik Schlichte
Schulstraße 4, O-2404 Kirchdorf



**Prima
Vita
Laden**
Gesunde Ernährung
Gesundheitsberatung
Zöliakie und Sprue
Diabetiker

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr

Freitag:
8.00-15.00 Uhr

Sonntag:
8.00-12.00 Uhr

Kirchdorf (Poel)
Wismarsche Str. 16
Inh.: Ingrid Stolpmann

“Tau Dükerudder”**Wir bieten:**

- *Imbiß · Barbetrieb ·*
- *Gepflegte Getränke ·*

Inh. Gabriele Juhre
Kirchdorf (Poel)
Schulstraße

Geöffnet: 17.00-01.00 Uhr

Ihr Auto ist defekt, wir helfen !
 Kfz- und Karosseriereparaturen, Hilfs- und Abschleppdienst,
 Gebrauchtwagenankauf und -verkauf, Ersatzteile und Zubehör
Siegfried Marquardt
 2404 Neuhof / Poel, PF 13

“1000 kleine Dinge”**FA. J. UND L. PIERSTORF**

2404 KIRCHDORF / POEL
 Krabbenweg 16
 Tel. Kirchdorf 389

FARBEN u. LACKE
 TAPETEN
 EISENWAREN
 SANITÄRTECHNIK
 FAHRADARTIKEL
 CAMPINGARTIKEL
 ANGELVERLEIH
 SCHLÜSSELDIENST

GESCHÄFTSZEIT:
 MONTAG - FREITAG
 9.00 BIS 12.00 UND
 14.00 BIS 17.30 UHR

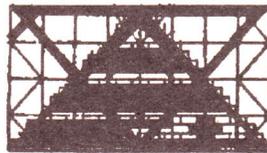
Die kleine Gärtnerei*Unsere Angebote umfassen:*

- Grabpflege
- Kranzbinderei
- Topf- und Schnittblumen

Inh. Margit Melde
Birkenweg 6
Kirchdorf / Poel

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
 14.00 - 17.30 Uhr;
 Sonnabend 9.00 - 11.00 Uhr

**HOCHBAU - FISCHER****ZIMMERER ◊ MAURER ◊ GERÜSTEBAU**

Bau-Ing. **Helmut Fischer**
 2404 Kirchdorf / Poel, Poststraße 5, PF 7

Wir fertigen für Sie:

Türen, Treppen, Fenster
 Innenausbau, Dachstühle
 Rolläden und Markisen

Tischlermeister Adalbert Plath

PF 28 - WANGERN / Poel O-2401 - Telefon 231

Ich fahre Sie zu jeder Zeit!**Taxi-**
unternehmen

Eitel Golke
 Wismarsche Str. 3
 2404 Kirchdorf
 (Poel), PF 684



Telefon
 Kirchdorf 323

Poeler Bau GmbH
KIRCHDORF

2404 Kirchdorf (Poel)
 Postfach 558, Tel. 276

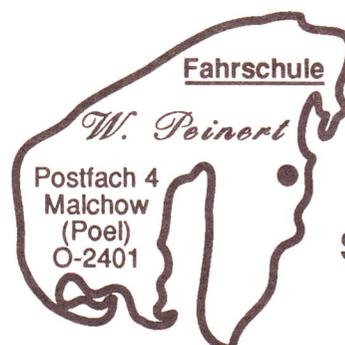
mit den Gewerken

- Maurerarbeiten
- Betonarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau und Gerüstverleih
- Bautischler

HELMUT BAARS**Dachdeckereibetrieb**

*Wir erledigen Ihre Dachprobleme
 zu Ihrer vollen Zufriedenheit an
 Papp- und Steindächern.*

2404 Seedorf
(Insel Poel)
PF 4



Hast Du noch keinen
 Führerschein ?
 Komm zu Peinert !
 Dann ist einer
 bald Dein.
Solide und zuverlässig
 in den Klassen
 1, 1a, 1b, 3, 4 und 5.

*Ut Dörpsmitt
Dunner Gläunichs Läben*



Die Geschichtenreihe des Autors Jürgen Pump, der es mit herzerfrischem Plattdeutsch versteht, Charaktere aus dörflichem Milieu zu beschreiben, erscheint ab sofort in den Buchhandlungen und ist auch in der Redaktion des „Poeler Inselblattes“ erhältlich.

Dei Leegen

Dat giwt Lüüd' von leege Ort,
dei hew ick up'n Kieker.
Dei schul'n von hinner in dien Kort.
Dat sünd dei smerig Slieker.

Dei stöten di in' Afgrund rin,
wenn't ehr tau'n Vördeil ward.
Wohr'n buten hen den'n Schien.
Man binnen slöggt een kolles Hart.

Dei lopen oewer Lieken hen,
un maken schäwig di tau Schiet.
Dei krupen liesing as 'ne Spenn,
un kam'n di von dei Achtersiet.

Dei pedden siek löpig ehr'n Stieg.
Sitten an'e Sünn un baben up.
Trecken di von'gräunen Twieg,
un kaken in dien Koek ehr Supp.

Kümmt mi so een mal in'e Quiehr,
ick wull't em up dei Knoewel haugen.
För't Läben gew ick em 'ne Lihr,
würd' moeglichst mit dat Leegste draugen.

Tschä, disse Kloes sünd een Gefohr,
för'n Minsch mit gauden Karn.
Dei sünd allerwägens ümmer dor.
Helpen di sogor bi't Blarr'n.

Jürgen Pump

För plattdötsch Fründ'n

Bargstiegen

Intwischen wier Dunner Gläunichs Enkelsoehn Martin bilütten sowiet rannerwussen, dat sick dei Smitt mit em männigmal up dei Söcken maken müßte. Wenn dei Tiet dat tauleet, versteiht sick.

Nu harr dei lütt Klaberer sick in siene kindlichen Upfatungen utluert, een groten Bargstieger tau warden. Üm oewer in disse Bransch grot tau warden, brukte hei een Lihrmeister. Un disse Lihrmeister süllte sien Grotvadder warden. Ok wüßte disse lütte Bücksenschietter intwischen, dat'n in dei Barge man leiwer nich alleen rümkrupen süllte. Künn tschä moeglicherwies sien, dat een den'n annern in Gefohr brukte. Un noch een Läbensrägel harr hei sick tau Harten namen. Upschuben süll man moeglichst nicks in't Läben. Dei Würd': „was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen, harr Opa em tschä sülden bibröcht!“ Un disse klauen Würder harr Martin dunn ok furts prat, as sien Grotvadder sick wiehr'n ded, un den'n lütten klormaken wullte, dat so eene Expeditschon tau Winterstiet nich antauraden wier. Oewer Martin queeste so lang'n, bet Opa lütt bigäben müßte.

Een stiewen Nurdoost weihte an dissen Dag, un Vadder Frost harr den'n Küllmätter bet up elben „Leege“ daldräben. Oma Mieken schürrköppte blot oewer soväl Doemlichkeit, dat een utwussen Kierl sick bi so'n Hund-Schiet-Wäder up sowat inleet. Oewer hee, dei Seilschaft trök af, un dat utgeräkend up den'n grött'sten Barg, den'n sei up dissen Placken uptauwiesen harrn. Halben Kram wullten sei ierst gor nich in dei Tüt'kamen laten. Un soans stäwelten sei beid' up dal. In't ierst „Basislager“, schöben sei sick Schokolor mang dei Tähn'. Martin wier noch gaud tau Wäg, un scheet bannig klauk. Hei seeg sick all as groter Bargstieger, den'n keen Barg tau grot warden künnte. As sei oewer dei Nurdset tau Liew güngen, un Sneidriewels Striet makten, möken sick dei iersten Kniepers in'e Poten von den'n Lütten bemerkbor. Un ok sien korten Been wiern wildess mör wurden, so dat sei binah mihr trüggwarts as vörwarts keemen. Dei grote Bargstieger schiente woll 'n lüttes Deip tau hebben. Man as Dunner Gläunich dei iersten Tranen gewohr würd', müßte hei sick stillswiegens ingestahn, dat sei sick woll nich in dat Gipfelbauk an dissen Dag indrägen warden. Sotauseggen kort vör't Lokus iné Bücksen schäten.

Tauhus wedder ankamen, keem dat grote Dunnerwäder von Oma Mieken oewer ehr, un dei Lütt müßte furtsens in'e Feddern. Vörher oewer födderte Martin sien Grotvadder noch dat Verspräken af, dat sei dat noch eens versäuken wullten. - „Ja“, säh dunn dei Oll, „för't ierstmal wiert woll 'n bäten tau grow! Denn uns grött'st Barg is ümmerhen „wiet“ oewer dreiuwintig Meter in dei Högte!“

Jürgen Pump

Dat ward Dach

Wenn Näbel oewer dei Wischen sticht
un dei Tau up dei Feller licht,
denn ward dat Dach.

Wenn dei Sünn utslapen hett
un sticht sacht ut ehr Wulkenbett,
denn ward dat Dach.

Wenn dei Wind noch swicht rein musingstill,
wiel hei noch bäten utraugen will,
denn ward dat Dach.

Un wenn dei Bööm, dei Kirch un dei Stein
sick in't Spiegelbild up't Wader seihn,
denn ward dat Dach.

So fangt ok hüüt disse Moigen an,
blot wat för'n Dach dat warden kann?
Oh ja, wat wier dat Läben fien,
künn jeder Dach, ein gauden Dach sien!

Margit Aude



Poeler Steilufer

*Foto:
Brigitte Nagel*

Annahme von:

- Fotoarbeiten
- Lottoscheinen
- Aufträgen zur Stempelfertigung
- Aufträgen für Druckerarbeiten
- Buchbestellungen

- Bücher
- Schreibwaren
- Bürobedarf
- Galerie

albus

Inh. Heike Schlundt
Hinterstr. 1 ♦ Postfach 385
Kirchdorf / Insel Poel
2404

Wir beraten Sie gern !!!

Poeler Glocken

Die Poeler Kirche wird voraussichtlich am Ende dieses Jahres eine neue Glocke bekommen. Der Kirchengemeinderat hat sie 1988 bei der traditionsreichen Glockengießfirma Schilling/Apolda bestellt. Manchen alten Poeler wird das an die neue Glocke des Jahres 1935 erinnern. Auch sie wurde in der damaligen „Hofglockengießerei Franz Schilling Söhne, Apolda“ gegossen. Als Bericht vom Glockenweihtag verfaßte der Kirchdorfer Adolf Freitag ein plattdeutsches Gedicht „Uns niege Glock“. Es beginnt mit den Worten:

*All männig Johr is nu vergahn,
doch immer denkt man an den'n Wahn.
An' Krieg, den'n jeder Mensch hett fräten.
Dei ok uns schöne Glock hett mit sick rät'n.
Gradut geseggt, dat wier 'ne Sünn'.
Doch müßten wie uns dorin finn'.*

Traurig war es, daß die Poeler Kirche die gleiche „Sünde“ noch einmal über sich ergehen lassen mußte! Hatte der 1. Weltkrieg eine Glocke „gefressen“, so nahm der 2. gleich doppelt so viel, nämlich die neue Glocke und eine von den beiden alten. Am 31. 1. 1942 bescheinigt der damalige Bau-

meister Ernst Scharf, Stove, daß er im Auftrage der Reichsstelle für Metalle 2 Glocken in Kirchdorf abgenommen hat. Dadurch war es mit dem weithin klingenden Glockenton des Poeler Kirchturms schon 7 Jahre nach seiner Erneuerung wieder zu Ende. Der Ton der verbliebenen kleinen Glocke ist nicht sehr weit über den Kirchhof hinaus zu hören. So wird es 45 Jahre nach dem Kriege Zeit, daß wieder eine größere Glocke in den Kirchturm einzieht. Ihr Abschiedsgeläut wird z.B. auch zu hören sein, wenn Poeler Gemeindemitglieder auf dem Friedhof in der Mitte des Dorfes zur letzten Ruhe gebettet werden. Sogar auf See wird die Glocke zu hören sein. Von der alten Glocke wird nämlich berichtet: „Unvergeßlich wäre allen Poeler Fischern der Klang der alten Glocke, welcher so manches Mal weit draußen auf der Ostsee begrüßt hätte.“ Um eine solche Glocke wieder zu gewinnen, werden sicher viele Poeler ihren Beitrag geben. Bewegend ist das Beispiel einer weit von ihrer Heimatinsel entfernt lebenden Poelerin. Sie feierte kürzlich ihren 75. Geburtstag. Ihre Gäste forderte sie auf, statt Blumen eine Spende für eine neue Poeler Glocke zu geben. 700 DM waren das Ergebnis. Ein schönes Zeugnis der Liebe zur Heimat!

Pastor Glüer / Kirchdorf

Die Kirchengemeinde Poel gibt bekannt!

Die Gottesdienste in den Wintermonaten Januar bis März finden jeweils Sonntag 10.00 Uhr im Pfarrhaus statt.

Die neue Glocke wird nach Auskunft von Margarete Schilling 30 000 DM kosten. Hinzu kommen Kosten für Transport, Montage und falls möglich elektrische Läuteanlage.

lage. Bisher sind auf dem Schweriner Konto unserer Gemeinde 15 000 DM (nach der Währungsumstellung) vorhanden. Spenden können entweder bar im Pfarrhaus oder auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar (früher BHG) eingezahlt werden.

Konto-Nr. 803 0022992
Bankleitzahl 13061088

Pastor Glüer / Kirchdorf

Dank der Redaktion an die Schüler der Klasse 7a



Die fleißigen Helfer der Klasse 7a der Kirchdorfer Schule mit ihrer Klassenlehrerin Frau Bajorat. Gemeinsam verteilten sie die erste Ausgabe des Poeler Inselblattes auf der Insel. Herzlichen Dank für die große Hilfe!

Inselstuw



„Galerie“ und Kunstgewerbe

Malerei: Oel, Aquarell, Grafik, Keramik, Glas, Porzellan, Messing, Klöppelarbeiten, Handgewebtes, Erzgebirgische Volkskunst.

Anerkannte Künstler und Kunsthandwerker stellen sich in der Inselstuw vor.

Heinz Skowronek
Wismarsche Str. 11
Telefon 385
Kirchdorf, Poel



EDV-Service-Bloth

- Autorisierter Fachhandel -

COPAM - Computer
OKIDATA - Drucker
NOVELL - Lokale Netze

Bürotechnik, Büromöbel
Software
Serviceleistungen
Schulungen

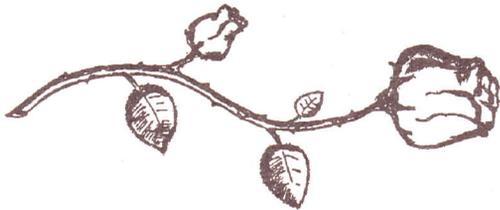
PF 91 · 2401 Malchow

☎ 246/73

Versehentlich fehlte unter der Aufzählung unserer Geburtstagskinder in der letzten Ausgabe Frau Käte Guttman. Wir bitten um Entschuldigung. Frau Guttman feierte am 10.1. 1991 ihren 78. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch nachträglich.

Die Redaktion

Geburtstage unserer älteren Bürger im Monat Februar



Peters, Anna; Kirchdorf, 05.02.1905, 86 Jahre alt
 Laatz, Imgard; Kirchdorf, 08.02.1915, 76 Jahre alt
 Burmeister, Gustav; Fährdorf, 09.02.1913, 78 Jahre alt
 Kühl, Charlotte; Niendorf, 09.02.1911, 80 Jahre alt
 Mertinat, Margarete; Wangern, 09.02.1907, 84 Jahre alt
 Röpcke, Gustav; Fährdorf, 11.02.1909, 82 Jahre alt
 Steinhagen, Erich; Fährdorf, 16.02.1920, 71 Jahre alt
 Pfeifer, Siegfried; Gollwitz, 17.02.1920, 71 Jahre alt
 Ripke, Annemarie; Kirchdorf, 18.02.1903, 88 Jahre alt
 Falkowski, Berta; Gollwitz, 19.02.1906, 85 Jahre alt
 Timm, Peter; Kirchdorf, 23.02.1916, 75 Jahre alt
 Kläeve, Karl; Weitendorf, 25.02.1913, 78 Jahre alt
 Säger, Margarete; Kirchdorf, 26.02.1899, 92 Jahre alt
 Laatz, Otto; Kirchdorf, 28.02.1919, 72 Jahre alt
 Odebrecht, Alfred; Kirchdorf, 28.02.1915, 76 Jahre alt
 Evers, Liselotte; Kirchdorf, 28.02.1920, 71 Jahre alt

Schwierigkeiten mit den Reifen?



Kein Problem, wir helfen schnell !

- Pannenhilfe
- Regelleistungen
- Neureifen



Landwirtschaftliche Produktivgenossenschaft Kirchdorf - *Ihr Partner*
 Werkstatt Oertzenhof, Telefon 260

BERICHTIGUNG

Aus drucktechnischen Gründen wurde das Poeler Wappen in der Januarausgabe leider seitenverkehrt gedruckt. Die Redaktion des Poeler Inselblattes bittet um Entschuldigung !

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel)
Redaktion und Anzeigenverwaltung: Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, PF 71, O-2404 Kirchdorf, Tel. 370
Gestaltung und Satz: Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung "Koch & Raum", Ulmenstraße 4, O-2400 Wismar; Telefon Wismar 2675
Druck: Hansedruck GmbH Wismar, Mecklenburger Straße, O-2400 Wismar

SPEISEGASTSTÄTTE

Schäfer Eck



Groß Strömkendorf, PF 22
 Tel. Blowatz (0297) 263
 Inh. Rüdiger Lau

Wir bieten Ihnen kräftige Hausmannskost und einen Partyservice von Speisen und Getränken frei Haus.

Geöffnet von 11.00-21.00 Uhr
 mit durchgehend warmer und kalter Küche
Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag

Gasthaus "Zur Insel"

Kirchdorf in Mecklenburg (O-2404)
 Wismarsche Str. 19, Tel. 218
 Inh.: Hans-Jochen Mirow

*Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten.
 Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche.*

elektro - Nass

**Steuerungen und Anlagenbau
 Regel- und Marinetechnik**

Unser Team als Partner bietet Lösungen von der Haushaltstechnik über Installation bis zur Kommunikation;

Haushaltsgeräte mit Service von Ihrem Fachmann.

**O-2404 Schwarzer Busch (Insel Poel)
 Ausbau 8, PF 6
 Tel. Kirchdorf (0295) 265**

Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- und Schüttgütern
- Abfuhr von Bauschutt, Sperrmüll und Gartenabfällen durch Greiferwagen
- kleinere Kranarbeiten durch bordeigenen Kran bis 2,2 t
- Kiesverkauf und Lieferung frei Haus (auch Kleinmengen ab 1 t)
- Putzmörtel

Auftragsannahme: O-2404 Neuhof (Poel), Haus 18
 Fa. Dörffel Telefon Kirchdorf 263

Rückblick

Was geschah auf Poel 1989/90? Erinnern wir uns.

In den vergangenen Wochen wurde in den Medien immer wieder auf die Ereignisse vor einem Jahr in der damaligen DDR hingewiesen. Da ist es vielleicht von Interesse, an die Vorgänge Ende 1989 bis Anfang 1990 auf der Insel Poel zu erinnern.

Im Oktober fand sich auf der Insel eine Bürgerinitiative zusammen. Sie setzte sich aus Bürgern verschiedener Richtungen, die neue politische Gruppierungen gebildet hatten, wie z.B. das Neue Forum, zusammen. Sie führte mehrere Zusammenkünfte durch und forderte auch für die Insel Veränderungen, wie allgemein in der Republik auf den großen Demonstrationen. In erster Linie waren das die Herstellung demokratischer Verhältnisse, die Beseitigung der SED-Diktatur, die Beteiligung der Bürger an Entscheidungen, die Beendigung und Aufklärung der Aktivitäten der Staatssicherheit sowie von Amtsmissbräuchen und Privilegien. Ebenso gehörte dazu die Annullierung der gefälschten Ergebnisse der sogenannten Wahl vom Mai.

Am 15. November 1989 fand auf Initiative dieser Gruppe in der Turnhalle eine Einwohnerversammlung statt, in der diese Forderungen vorgetragen wurden. Die Halle konnte die Menschen, die zusammenkamen, nicht fassen und die Erregung war in der Diskussion mit den Vertretern des Rates des Kreises und des Rates der Gemeinde sehr groß. Von der Bürgerinitiative ging auch das Vorhaben aus, für die Insel einen „Runden Tisch“ einzurichten, der für die Insel bis zu den ersten demokratischen Kommunalwahlen die Kontrolle der Gemeindevertretung und der Arbeit des Rates

der Gemeinde sowie der Gemeindeverwaltung wahrnehmen sollte.

Dafür erklärten sich zur Mitarbeit bereit Günther Lockner (Neues Forum), Wiebke Schöne, Georg Plath (CDU), Bianca-Maria Schumann (LDPD), Wolfgang Baack (NDPD), Bernd Holst (DBD), Harald Jordan (VdGB), Dieter Moll (Sportverein Traktor), Irene Rabe (DFD), Hans Kandler, Heinrich Baudis (SED/PDS). Mit Herrn Probst Glüer und Joachim Saegebarth wurden Gespräche geführt, und sie wurden gebeten, die Leitung der Verhandlungen zu übernehmen.

Bekanntgegeben wurde die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung und Aufdeckung von Privilegien und Amtsmissbrauch, der Dr. Frenzel, Giesela Neubauer, Anette Martins, Wilfried Naß, Georg Bachler und Helmut Fischer angehörten.

Am 19. Dezember 1989 fand um 19.30 Uhr im Klubraum des Sportlerheims die erste Beratung des „Runden Tisches“ statt.

Nachdem die beiden Sprecher bestätigt waren, verschaffte man sich einen Überblick über die Vielfalt der zu lösenden Probleme, und es wurde darauf hingewiesen, daß in Zukunft eine gute Entwicklung auf der Insel nur dann möglich sein wird, wenn die entscheidenden Beschlüsse für ihre Entwicklung vertrauensvoll, offen und vielseitig vorbereitet und von der Mehrheit der Bevölkerung nach gründlicher Diskussion in der Öffentlichkeit getragen werden.

Als erstes Problem wurden die Baumaßnahmen für die Fährdorfer Brücke diskutiert. Abgelehnt wurden die Absichten, neben der Brücke einen neuen Damm mit zwei

Rohren zum Wasserdurchlaß zu schütten. Gefordert wurde eine Verstärkung der Brücke durch Stahlträger, damit der Transport der Elemente für den Neubau von 70 Wohnungen in Kirchdorf problemlos durchgeführt werden kann. Weitere diskutierte Probleme waren der Haushalt der Gemeinde, die bevorstehende Entwicklung des Tourismus nach der Grenzöffnung zu Wasser und zu Lande, die Verminderung und Verhütung der Landschaftsverwundung, Probleme der Müllbeseitigung, die Investruine in Gollwitz. Auch die verstärkte Zulassung von Handwerksbetrieben und Dienstleistungseinrichtungen für die Bevölkerung wurde befürwortet. Verkehrsprobleme, wie z.B. die Anlage einer neuen Fahrspur an der Tankstelle Niendorf und die geordnete Zufahrt zu den Strandabschnitten, standen ebenfalls zur Diskussion.

Außerdem wurde festgelegt, daß erste Überlegungen zu einem Bbauungsplan, der eine sinnvolle Nutzung und Erhaltung der Poeler Landschaft sichern soll, vorgelegt werden sollen.

Am 18. Januar 1990 fand ebenfalls in der Turnhalle eine weitere, stark besuchte Einwohnerversammlung statt, auf der Vertreter des Neuen Forums und anderer Bürgerbewegungen sowie Vertreter aller Parteien aus Wismar und von der Insel das Wort nahmen und ihre Forderungen und Vorstellungen vortrugen, so wie sie dann in der Vorbereitung zu den Volkskammerwahlen am 18. März 1990 Niederschlag fanden. Im Interesse der genauen Erfassung aller Vorgänge in dieser revolutionären Zeit wäre es gut, wenn die Redaktion Aufzeichnungen über den genauen Hergang der Entwicklung auf der Insel von beteiligten Bürgern erhielte, damit nicht vieles aus dieser Zeit in Vergessenheit gerät.

Oberstudienrat
Joachim Saegebarth

Kleinanzeigen

Biete Lastenanhänger HP 500 mit Plane, Baujahr 1986. Preis nach Vereinbarung.

Biete in Kirchdorf/Poel Ferienwohnung. Wohnraum (30 m²), 2 Schlafräume je 3 Betten, WC, Dusche, Kochgelegenheit, Farbfernseher, Radio, Waschmaschine, Wäschetrockner. Eigenheim mit separatem Eingang, großem Garten mit Sitzgelegenheit, Hund angenehm.

ZUSCHRIFTEN: Redaktion „Poeler Inselblatt“, O-2404 Kirchdorf/Poel, Reuterhöhe 4, PF 71

Guter Rat für Radfahrer!

Es gilt jetzt auch bei uns die 3-fache Reflektorenpflicht für jedes Fahrrad:
1. je Laufrad 2 Speicherreflektoren; 2. weißer Frontreflektor am Lenker;
3. roter Heckreflektor am Gepäckträger bzw. Schutzblech.
Mit freundlichen Grüßen, Ihr „Fahrrad-Runge“.

Kiek eins in!



Schmökward, Kôm un
anner Tüüch

Inhaber M. Rust

WO: Poststraße 15 · O-2404 Kirchdorf / Insel Poel

Fußball aktuell vom Poeler SV

In der heutigen Ausgabe möchten wir unsere Fußballanhänger über den aktuellen Stand im Seniorenbereich informieren und einige statistische Angaben dazu geben. Die 1. Mannschaft spielt in der „noch“ Bezirksklasse Staffel 4 und nimmt dort nach 15 Spieltagen den 9. Tabellenplatz ein. In diesen 15 Spielen setzte Übungsleiter R. Kühl 19 Spieler ein, von denen nur 4 an allen Spielen teilnehmen konnten. Die Torschützen für Poel waren T. Possnien (9), F. Schmallowski (4), J. Wieck (1), T. Broska (1), T. Jürgens (1), M. Schlichte (1) und N. Wielken (1). Hinzu kommt ein Eigentor der TSG Neubukow. Ziel der Mannschaft ist es, einen Tabellenplatz zu erreichen, der es ermöglicht, in der vom Landesverband neu zu bildenden Bezirksklasse mitzuspielen.

Der aktuelle Tabellenstand der Bezirksklasse Staffel 4:

1. Dorf Mecklenburg	39:15	25: 5
2. Kröpeliner SV	31:12	22: 8
3. TSG Schönberg	33:21	22: 8
4. S./H. Wismar	40:20	18:12
5. SV Dassow 24	28:17	18:12
6. SV Steilküste Rostock	37:21	17:13
7. SG Wittenbeck	23:20	16:14
8. Empor Kühlungsborn	28:25	15:15
9. Poeler SV	19:27	14:16
10. Dargetzower SV	23:36	12:18
11. Blau-Weiß Neukloster	19:30	11:17
12. TSG Wismar 2	17:33	9:19
13. Gostorfer SV	25:48	5:25
14. TSG Neubukow	9:46	4:26

Zur Information noch die nächsten Spiele der 1. Mannschaft:
 02. 02. 13.30 Uhr Poeler SV - Post SV 1 Freundschaftsspiel
 16. 02. 13.00 Uhr Poeler SV - BW Neukloster Punktspiel
 23. 02. 13.00 Uhr Dargetzower SV - Poeler SV Punktspiel
 02. 03. 14.00 Uhr Poeler SV - SG Wittenbeck Punktspiel

Die 2. Männermannschaft spielt in der neugegründeten Kreisliga und nimmt dort leider nur den letzten Tabellenplatz ein.

Übungsleiter H. Eggert hätte gern ständig eine gleichstarke Mannschaft auf den Rasen geschickt, aber leider waren es nur 2 Aktive, die alle 9 Vergleiche mitspielen konnten. Wie uns H. Eggert mitteilte, waren die Torleute trotz der vielen Gegentore ein großer Rückhalt der Mannschaft. Ziel der Mannschaft ist es, durch Trainingsfleiß und Kampfstärke den Klassenerhalt doch noch zu erreichen.

Und hier noch die aktuelle Tabelle der Kreisliga.

Nach der ersten Halbserie der Kreis-Fußball ergibt sich folgender Tabellenstand:

1. Neuburger SV	31: 9	13: 3
2. Polizei SV	32:18	13: 5
3. SV Krusenhausen	25:20	11: 7
4. Lok Bad Kleinen	30:28	11: 7
5. SV Hafen 2	23:15	10: 8
6. Bobitzer SV	27:23	9: 9
7. SV Groß Stieten	27:20	7:11
8. Post SV 1	23:22	7:11
9. Zetor Benz	9:26	5:13
10. Poeler SV 2	7:50	2:16

Roland Post

Kindermund aus dem Kindergarten Kirchdorf

Ingo: „Meine Schwester ist krank, aber Mutti hat gesagt, ich soll trotzdem in den Kindergarten gehen, damit sie mich nicht anzündet.“

Hans-Jochen: Die Maler sind den ersten Tag im Kindergarten. Am nächsten Tag kommt Hans-Jochen in den Kindergarten. „Weißt du was“, sagt er: „die Pinsel sind wieder da“.

Kinder unterhalten sich über die Sternzeichen ihrer Väter. Mathias sagt: „mein Vater ist Wassermann“, Tobias sagt: mein Vater ist Steinbock“ und Nicole sagt darauf: „mein Vater ist Kutscher“.

„Gesund bleiben und lange leben will jeder. Aber die wenigsten tun etwas dafür.“ - Sebastian Kneipp

Von den Dingen, die wir für die Gesundheit tun können, nimmt eine vollwertige, mäßige und abwechslungsreiche Ernährung einen besonders wichtigen Platz ein. Mehr rohes Obst und Gemüse sowie verschiedene Vollkomprodukte und dafür weniger allzu Süßes und Fettiges zu essen, kommt unserem Wohlbefinden und unserer Gesundheit sehr zugute.

Wenn Sie sich zur Feier des Tages etwas Besonders gönnen wollen, dann seien Sie im Prima-Vita-Laden in Kirchdorf (Wismarsche Straße) wählerisch und greifen Sie zu den Produkten, die nicht nur schmecken, sondern auch gesund und besonders köstlich sind.

Ingrid Stolpmann

»»»»»»»»»»»»»»»» Kleiner Ratgeber - für Autofahrer ««««««««««««««««

Kein Ärger mit der Rechnung

Den Kotflügel wollten Sie in der Autowerkstatt richten lassen, aber auf der Rechnung finden Sie noch ganz andere Posten erneuert.

Was darf nun die Werkstatt ohne Auftrag ausführen?

1. Grundsätzlich darf sie nur die Arbeiten ausführen, die sie in Auftrag gegeben haben. Werden darüber hinaus Schäden entdeckt, die gleich behoben werden sollten, müssen Sie informiert werden.

2. Sie können eine nach Lohn- und Materialkosten aufgeschlüsselte Rechnung verlangen. Dabei ist jeder Arbeitsgang gesondert auszuweisen.

3. Nicht von Ihnen in Auftrag gegebene Arbeiten darf die Werkstatt auch dann nicht durchführen, wenn sie für die Sicherheit notwendig sind. Vereinbaren Sie darum mit Ihrer Werkstatt, daß Sie informiert werden und fragen Sie nach den Gesamtkosten (Lohn und Material).

Ganz wichtig: Den Auftrag immer schriftlich erteilen und eine Durchschrift des Auftragscheines verlangen.

Programm Ihrer Wahl durch

Inh. Roland Martzahn
 Kiekelbergstr. 12 A
 2404 Kirchdorf / Poel



Mo.-Sa. 14.00-20.00 Uhr

- Videorekorder pro Tag nur 5,00 DM
- Videofilme pro Tag ab 1,00 DM
- Verkauf von Videofilmen und Videorekordern

Demnächst: Leon (mit van Damme)
 - ständig neue Topfilme im Angebot -
Im Februar Eröffnung einer Spielothek

Die alte Schule

Die alte Schule, sie steht am Stadtrand.
Die Fenster zugenagelt,
lange vergessen.

Vom Unkraut verwachsen - einsam.
Kein Kindergeschrei mehr wie früher.
Keine Pausenmusik,
alles still, fast unheimlich -
vergessen.

Die alte Schule, sie steht am Waldrand.
Am Eingang sitzt ein Hase.
Auf der Treppe lauern die Rehe,
sie vermissen die Schüler
und deren Musik.

Also nicht vergessen, nicht einsam.

Cornelia Böhme (8. Klasse)

Spruch des Monats

Eine Frau wird mit einem
Mann leicht fertig. Mit zwei
Männern wird sie leichtfertig.

Berliner Weisheit

Waagrecht:

2. englisch: einmal; 6. Darsteller tragischer Rollen; 9. übertriebene Sparsamkeit; 10. Anhöhe; 11. höchster Gerichtshof der katholischen Kirche; 13. Kurzwort für United Nations Organization; 14. griechischer Buchstabe; 16. Anhöhe auf der Insel Poel; 20. Verneinung; 21. Eisenfraß; 22. Befehlsform von warten (Singularform); 23. Schiffsteil; 26. Abkürzung: unter anderem; 27. Zeichen des chemischen Elementes Radon; 28. Herrscherin, Gebieterin; 30. dem Winde abgekehrte Seite;

Senkrecht:

1. Musikstück für drei; 2. Kfz-Zeichen von Offenburg; 3. englisch: nein; 4. Insel der Philippinen; 5. Paradies; 6. Zeitpunkt; 7. Angehöriger eines indianischen Volkes in Mexiko; 8. besprechen, erklären; 12. griechische Göttin der Verblendung; 15. menschenähnliche Zauberwurzel; 17. Verführerin; 18. Salz der Borsäure; 19. lateinisch: ist; 24. nicht sie, sondern...; 25. Abkürzung für königlich; 26. französisch: er;

Die Buchstaben in den Feldern 30, 12, 3, 9, 5, 20, 22, 19, 28, 23, 19 und 11 ergeben aneinandergereiht den Namen einer Insel.

Auflösung des Rätsels aus der Januarausgabe

Lösungswort: Duckermudder

Waagrecht

1. RA; 3. Zwiespalt; 10. Gollwitz; 11. Esau; 12. Ebene; 13. Hinsein; 14. RO; 15. Iran; 17. Atom; 19. Ekel; 23. Ebenda; 24. Ornat; 26. ARD; 27. Urin; 28. Gaul; 31. Dosse; 33. Kittel; 34. Ur; 35. Zielen; 36. Thea; 38. Aera; 39. Duo; 41. GD; 43. Ars; 44. Spektakel

Senkrecht

1. Roboter; 2. Ale; 3. Zwei; 4. Ithaka; 5. Ezine; 6. Pest; 7. Ase; 8. Laie; 9. Tun; 10. Gera; 16. Redoute; 18. ME; 20. Lord; 21. Enns; 22. Stoer; 25. Rio; 26. Alt; 28. Gier; 29. Atlas; 30. Lende; 32. Suade; 33. Kies; 35. Zar; 36. Tod; 37. Ekg; 40. UK

Prognose des „Hundertjährigen Kalenders“: Kälte, Kälte, Kälte...

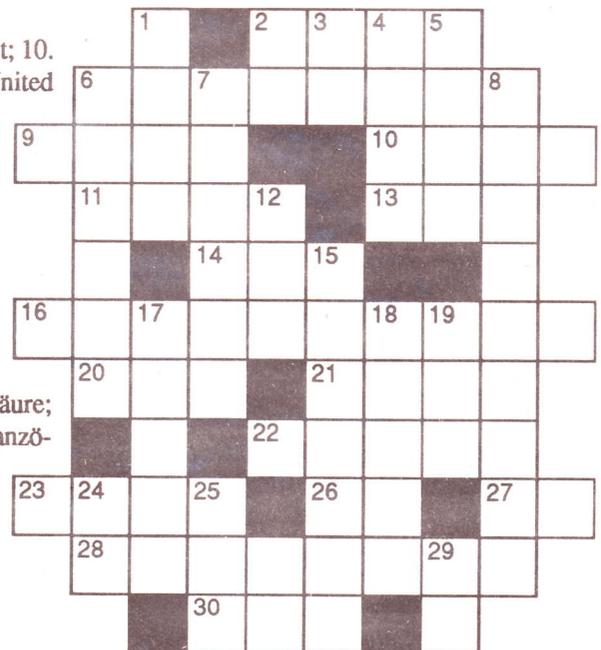
Wenn es nach dem „Hundertjährigen Kalender“ geht, dann könnte man den Sommer 1991 schon jetzt vergessen. Besonders die Urlaubsmonate Juni, Juli und August werden nach den alten Vorhersagen verregnet und zu kühl. Der Vater des „wiederkehrenden Kalenders“, Benediktinerabt Mauritius Knauer, hatte vor rund 300 Jahren den Wetterablauf in den Jahren aufgezeichnet, die jeweils von den damals bekannten sieben Planeten beherrscht wurden. Er schloß daraus, daß alle sieben Jahre wieder ein gleiches oder zumindest ähnliches Wetter zu erwarten ist. Moderne Meteorologie halten solche Weisheiten schlicht für Kaffeesatz-Leserei.

Was sagt nun der „Hundertjährige Kalender“ für das Jahr 1991?

Bis zum 21. März um 4.02 Uhr „regiert“ die Venus das Wetter. Nach einer extremen

Kälte in der ersten Februarwoche wird es zur Mitte des Monats sehr warm, und es „wird viel unruhig Wasser“ geben. Der Merkur bringt dann im März, April und Mai „einige Tage mit lieblich Wetter“. Doch im April wird es immer wieder „grimmige Kälte“ geben. Frieren sollen die Urlauber dann wieder im Juli, wenn es zum Ende des Monats „nach viel Regen in der Nacht auch Reif gibt“. Einige Tage mit hochsommerlicher Hitze verspricht der „Hundertjährige“ lediglich für den Anfang und zum Ende Juli. Auch „viel Donner, Blitz und Regenwetter“ wird den Sommer in diesem Jahr und vor allem den Juli vermiesen. Schon im November wird das Wasser gefrieren, und vom Dezember an beginnt „bei grausiger Kälte“ und „ungestümem Regensturm“ ein schneereicher kalter Winter.

Achtung! Das Poeler Inselblatt bietet auch Raum für preiswerte Kleinanzeigen.



Schmunzelecke

Am Eingangstor der Kirche steht geschrieben: „Bist du der Sünden müde, so komme herein!“

Darunter mit Lippenstift: „Wenn nicht, ruf mich an! Meine Telefonnummer ist sex- undsexig!“

Ein Archäologe ist der beste Ehemann; denn je älter die Ehefrau wird, desto interessanter wird sie für ihn.

Ein Mann zur Schönheitskönigin:

„Ich glaube sie haben eine bewegte Vergangenheit vor sich!“

„Ick seih grugeliges vörut“, säd' dei Wohrseggersch tau een Fru. „Sei ehr Kierl ward anner Woch üm't Läben kamen!“

„Dat weit ick“, säd' dunn dei Fru. „Väl-mihr harr'ck giern wüßt, möt ick nahstems in't Schapp,orrer warr ick frispracken?“